



Jugenddirigent Thomas Deggelmann motiviert seine Musiker zu Höchstleistungen beim Konzert der Jugendkapelle des Musikvereins Wollmatingen. Auch gestandene Musiker zollen dem Einsatz der Kapelle höchsten Respekt. BILDER: NIKOLAJ SCHUTZBACH

So richtig flott unterwegs

Jugendkapelle und One-Stone-Band des Musikvereins Wollmatingen gestalten ein großartiges Konzert

VON NIKOLAJ SCHUTZBACH

In 80 Tagen um die Welt zu reisen ist heute kein wirkliches Problem mehr. Die Erdkugel musikalisch in 80 Minuten zu umrunden, ist noch mal eine ganz andere Aufgabe. Und genau dieser hat sich die Jugendkapelle des Musikvereins Wollmatingen gestellt – mit großem Erfolg.

Ihr Motto „In 80 Minuten um die Welt“ – in Anlehnung an Jules Vernes berühmten Abenteuerroman „Reise um die Erde in 80 Tagen“ – erfüllte sie in der Wollmatinger Halle sowohl thematisch als auch zeitlich. „Das mit den 80 Minuten dürfte so ziemlich genau geklappt haben“, sagte Dirigent Thomas Deggelmann. Mit dem Stück „Around the World in 80 days“ von Otto M. Schwarz hatte er sich zudem einen lang gehegten Wunsch erfüllt. „Das wollte ich schon immer spielen“, verriet er im Gespräch mit dem SÜDKURIER.

Die Vielfalt unserer Welt spiegelte die Jugendkapelle musikalisch wider und lieferte ein wahres Kontrastprogramm. Mit „The Glacier Express“ reisten die Zuhörer im langsamsten Schnellzug der Welt über die schweizerischen Alpen und erlebten die traumhaft-tragische Lebensgeschichte von Sissy in „Elisabeth“. Für ihre konzertante Klasse erhielten die Jungmusiker die hochverdiente Anerkennung.

Lang anhaltenden Applaus erspielten sich die Horn-Solistinnen Yasmin Schöller und Bettina Schönle für den musikalischen Ausflug ins sonnige Florida zum „Horn Festival“. „Ich bin ganz geplättet, wie schön Horn klingen kann“, fasste der Musikverein-Vorsitzende Martin Deggelmann die tolle Leistung zusammen. Seine Begeisterung riss ihn hin zur Selbstkritik: „Ich



Zehn Wollmatinger Nachwuchsmusiker haben Prüfungen zu Jugendmusikabzeichen erfolgreich abgelegt. Vordere Reihe von links: Alyson Stegmann, Lena Hämmerle, Benedikt Bindatsch, Lena Heiss und Lisann Mösch. Hinten: Marina Schroff (Silber), Lucas Hämmerle, Diana Schroff (beide Gold), Alicia Schreiner und Constanze Bohn (wie alle anderen Bronze).

Rücktritt mit Bedauern

Thomas Deggelmann hört nach nur drei Jahren als musikalischer Leiter der Jugendkapelle auf. „Es ist schon Wehmut dabei“, sagt er bedauernd. „Die Zeit“ nennt er als Grund für seinen Rücktritt. Sie reiche einfach nicht, obwohl er die

volle Unterstützung seiner Familie habe. „Dass ich nur drei Jahre Jugenddirigent blieb, war so nicht geplant“, erläutert er. Einen Wunschnachfolger gibt es. Da sich dessen berufliche Zukunft aber erst entscheidet, will Thomas Deggelmann den Namen noch nicht verraten. Dem Musikverein bleibt er treu. Wie gehabt, spielt er das Euphonium. (nea)

glaube, ich sollte etwas mehr üben.“ Über den Rest des Programms ließen sich noch viele lobende Worte finden. Eigens erwähnt sei nur noch das treffsichere Schlagwerkregister, das der „African Symphony“ seinen Stempel aufdrückte. Die Zugabe nach Bravo-Rufen, „Zacatecas March“, war mehr als verdient. Eine Teilwiederholung von „Lord of the Dance“ setzte den Schlusspunkt des reichen Musikabends.

„Was die für ein dynamisches Konzert geben können. Dass die Jugendkapelle einen ganzen Abend füllt, ist eine herausragende Leitung“, lobte Peter Friedrich, SPD-Landesminister für Bundesrat, Europa und Internationale Angelegenheiten. Zusammen mit Ehefrau Hanna Binder war er gekommen,

um dem elfjährigen Sohn zu lauschen, der in der One-Stone-Band mitspielt.

Diese hatte traditionell den Auftakt beim Konzert gemacht. Unter Leitung von Nicole Waldraff reisten die jungen Musiker nach Brasilien („Samba de Janeiro“) und Spanien („Hijo de la luna“) sowie zu den wilden Tieren in „Africa“. Mit „What a wonderful World“ beschrieben sie die Schönheit der Welt. Heimatverbunden setzten sie mit „Die Fischerin vom Bodensee“ einen gelungenen Schlusspunkt. Besonderen Charme bekam das Lied, da die Jugendkapelle als stimmenkräftiger Chor auf die Bühne kam. Das Publikum dankte mit kraftvollem Begeleitklatschen und zum Abschluss mit Jubelrufen und anerkennenden Pfiffen.